

Burhan TOPRAK  
Der Weg des Samurai: Grenzen des Herzens

In Morgenröte, sanft und klar,  
Ein Samurai, so stark und wahr,  
Mit Klinge, die das Licht erhellt,  
Durchschritt er still die Grenzenwelt.

Sein Herz ein Kompass, treu und rein,  
In schwerer Rüstung, einsam, klein.  
Die Wege, die er einst beschritt,  
Sind Schatten, die der Wind verriet.

Er suchte Ehre, nicht den Ruhm.  
In jedem Schritt ein stiller Schwurm.  
Ein Flüstern, das die Winde tragen,  
von Kämpfen, die er würdevoll ertragen.

Die Grenze, die er überquerte,  
War nicht nur Land, sie war das Ferne.  
Ein Reich, wo Mut und Herz sich finden,  
Wo alte Legenden neu erblinden.

Mit jedem Schlag, mit jedem Ziel  
Erlebte er das Lebensspiel.  
Ein Krieger, der die Welt erblickt,  
In Frieden, den das Leben schickt.

So zieht er weiter, unermüdlich.  
Ein Samurai, der liebt und fühlt.  
Die Grenze, die er einst durchbrach,  
war nur der Anfang, still und wach.